

Freitagspredigt, 18.04.2014, Islamisches Kulturzentrum Wolfsburg  
Imam Mohammed Boubekri  
(Deutsch von Mohamed Ibrahim)

Thema: **Der Freitag: Stellung und Wichtigkeit**

Liebe Brüder und Schwestern,

der Islam bestimmte den Freitag zu einem Fest für die Muslime, das ihr soziales Gebilde in diesem Zusammenhang auszeichnet und von den Juden und den Christen unterscheidet, die den Samstag oder den Sonntag feierlich begehen. Der Freitag ist für die Muslime der Tag, an dem sie sich mehr der Anbetung ihres Herrn widmen, an dem sie sich der Anweisungen ihrer Religion erinnern und an dem sie ihre Beziehungen zueinander stärken, indem sie gemeinsam das Freitagsgebet verrichten, sich treffen und gegenseitig besuchen, spenden und den Kontakt zu ihrer Verwandtschaft pflegen.

Wegen der Wichtigkeit des Freitags im Leben der Muslime und damit diese Wichtigkeit und diese Sonderstellung des Tages die gebührende Aufmerksamkeit der Muslime bekommt, nannte Allah eine Koransure „Der Freitag“! In dieser Sure werden die Muslime dazu aufgefordert, sich zum Freitagsgebet zu begeben und alles Andere in der Zeit hinter sich zu lassen. Es heißt in dieser Sure: „O die ihr glaubt, wenn zum Gebet gerufen wird am Freitag, dann eilt zu Allahs Gedenken und lasst das Kaufgeschäft. Das ist besser für euch, wenn ihr wisst.“

Auch in der Sunna des Propheten (s) finden wir vieles zu der Sonderstellung des Freitags und zu den Dingen, die am Freitag wichtig sind:

Der Prophet (s) sagte: „Der beste Tag, an dem die Sonne aufgeht, ist der Freitag. An diesem Tag wurde Adam erschaffen, an diesem Tag wurde er ins Paradies gebracht, und an diesem Tag wurde er auch aus dem Paradies herausgebracht. Und „die Stunde“ wird auch an einem Freitag kommen.“

Er hat auch gesagt, dass der Herr der Tage der Freitag ist und dass dieser Tag wichtiger und besser ist, auch als die zwei Fest-Tage: Fastenbrechen-Fest und Opfer-Fest.

Und er sagte auch, dass es an jedem Freitag eine Zeit, eine Stunde gibt, in der jedem, der Allah um etwas bittet, das Erbetene gegeben wird.

Es gibt auch Sünden, die einem erst durch das Verrichten des Freitagsgebetes vergeben werden. So sagte der Prophet (s): „Die fünf Gebeten zu den fünf Gebeten und das Freitagsgebet zum Freitagsgebet und Ramadan zum Ramadan tilgen das, was dazwischen (an Sünden) begangen wurde, solange die großen Sünden gemieden werden!“

Liebe Brüder und Schwestern,

all dem Genannten entnehmen wir, dass es sehr wichtig ist, einen besonderen Umgang mit dem Freitag zu haben, dass man sich bemüht, die Zeit des Freitags sinnvoll zu nutzen und mit guten Taten zu füllen. Leider ist dies bei vielen von uns nicht der Fall! Dabei gibt es viele Dinge, die am Freitag gemacht werden müssen oder sollen:

Das Freitagsgebet ist das wichtigste und die Säule, um die sich alles an jedem Freitag dreht. So ist es zum Beispiel nicht erwünscht, am Freitag zu verreisen, damit man eben das Gebet nicht verpasst!

Und da es sich beim Freitagsgebet nicht nur bloß ums Gebet, sondern auch um den sozialen Aspekt des Zusammenkommens handelt, ist es wichtig, sich entsprechend dafür Zeit zu nehmen. Viele Aussagen des Propheten (s) halten uns dazu an, früh in die Moschee zum Freitagsgebet zu gehen. Je nachdem wer früher oder später kommt, ist die Belohnung von Allah entsprechend größer oder kleiner!

Liebe Brüder und Schwestern,

betrachtet man die Fülle der prophetischen Sprüche zum Freitag und zu den empfohlenen Handlungen am Freitag; und betrachtet man hinzu auch was die Rechtsgelehrten kommentierend und erklärend dazu gesagt haben, gelangt man zu dem Ergebnis, dass der Freitag ein besonderer und gesegneter Tag ist und dass ihm besondere Aufmerksamkeit und besondere Einhaltung der an ihm empfohlenen religiösen Handlungen gebührt.

Das Freitagsgebet trägt zur Stärkung der muslimischen Identität und des Zusammengehörigkeitsgefühl bei. Es ist wichtig, dem Imam beim Predigen zuzuhören, nicht zu reden und sich auch nicht ablenken zu lassen. Der Prophet (s) hat gesagt: „Derjenige, der zu seinem Nachbarn sagt während der Freitagsansprache „Hör zu!“, der läuft Gefahr, sein Gebet ungültig zu machen.“ Wenn man spät kommt, so darf man sich nicht nach vorne zwischen den Sitzenden drängeln, sondern gleich Platz nehmen, ohne die anderen durch sein „nach vorne drängeln“ zu stören!

Alles Lob und aller Dank gebühren Allah, dem Herrn der Welten.